



Ute Krüger, Geschäftsführerin

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie auch schon die vielen Kraniche gesehen? Mit den Vorboten des Frühlings wächst bei uns die Freude auf die neue Jahreszeit und auf Veränderungen. Bevor nun die ersten Osterglocken ihre Köpfe aus der Erde strecken, möchten wir Sie über die neuesten Entwicklungen der Kindertagespflege seit dem Jahreswechsel informieren.

In dieser Ausgabe finden Sie unter anderem folgende Themen:

- Literaturtipp: Erfahrungsbericht zur Eingewöhnung in der Kindertagespflege
- Neue Kreditprogramme zum Betreuungsausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren von BMFSJSJ und KfW

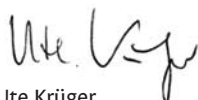
Was gibt es sonst noch Neues?

Das Thema des Jahres 2013, die Umsetzung des Rechtsanspruchs für Kinder ab einem Jahr beschäftigt uns natürlich sehr in der Kindertagespflege. Eine gute Arbeitshilfe ist eine Veröffentlichung des Deut. Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht, die mögliche Antworten auf Fragen gibt, die in dem Zusammenhang auftauchen.

Erfreulich und hilfreich ist auch die Veröffentlichung des Films zu Kindertagespflege des Bundesverbands, der rund um die Kindertagespflege informiert und so zur Werbung und Informationsvermittlung beitragen kann. In eigener Sache: wir hoffen, dass auch in diesem Jahr für Sie interessante Themen der Fortbildung in unserem Angebot sind. Es lohnt sich immer einen Blick auf unser Veranstaltungsangebot unserer Homepage zu werfen.

Wir freuen uns auf einen schönen Frühling mit viel kollegialem Austausch!

Herzlichst,



Ute Krüger,  
Niedersächsisches Kindertagespflegebüro



## AKTUELLES

### Städtetag gibt Kompendium zur U3 Betreuung heraus

*Good Practice-Katalog mit innovativen Betreuungsmodellen*



Der Rechtsanspruch 2013 auf Betreuung für unter Dreijährige stellt Kommunen beim Ausbau von Betreuungsplätzen vor enorme Herausforderungen. Der Deutsche Städtetag hat zum Thema recherchiert und einen *Good Practice*-Katalog herausgegeben. Im Fokus stehen mögliche Lösungsansätze, mit Blick auf Maßnahmen der Kindertagespflege und betrieblicher Kinderbetreuung. Das Kompendium stellt außerdem Vergütungssysteme für die Kindertagespflege sowie Empfehlungen zur Gewinnung pädagogischer Fachkräfte vor.

Das Kompendium als [kostenloser Download](#)

### DIJuF-Gutachten zum Rechtsanspruch U3

*Das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF) hat ein Gutachten zum Rechtsanspruch U3 erstellt.*

70 Thesen erläutern den Umfang und die Grenzen des Rechtsanspruchs. Damit bietet das DIJuF interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und Ländern eine Orientierung darüber, welche Voraussetzungen für das Bestehen sowie die Erfüllung

DEUTSCHES INSTITUT  
FÜR JUGENDHILFE UND  
FAMILIENRECHT e. V.

des Rechtsanspruchs vorliegen müssen. Auftraggeber ist der Deutsche Städtetag, gefördert wurde das Gutachten vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Mehr dazu finden Sie [hier](#).

### Ein weiteres Rechtsgutachten zum Anspruch auf frühkindliche Förderung und seine Durchsetzung

*Folgen der Nichterfüllung des Rechtsanspruchs*

Im Auftrag der Freiherr vom Stein-Akademie für Europäische Kommunalwissenschaften hat die Kanzlei Bernzen Sonntag ein Rechtsgutachten zum Betreuungsanspruch U3 erstellt. Die Autoren Prof.Dr.Dr.h.c. Reinhard Wiesner, Christian Grube und Melanie Kößler beschreiben den Inhalt des Rechtsanspruchs und stellen dar, welche Ansprüche gegebenenfalls auf Städte und Gemeinden zukommen könnten, wenn sie den Rechtsanspruch nicht vollständig umsetzen werden können.

Die wesentlichen Aussagen des Rechtsgutachtens finden Sie [hier](#) und [hier](#).



**KfW**



KfW-Bildarchiv/Fotoagentur: photothek.net

### 350 Millionen Euro KfW-Kredite für den Ausbau von Kitas

*BMFSFJ und KfW starten Kreditprogramme zum Kita-Ausbau*

Das Bundesfamilienministerium und die KfW-Bankengruppe haben zwei neue, zinsgünstige Förderprogramme für den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten gestartet. Gefördert werden Investitionen an Gebäuden, die als Kindertagesstätten oder als Räumlichkeiten für die Kindertagespflege genutzt werden und die Betreuungsplätze für Kinder in den ersten drei Lebensjahren schaffen oder sichern. Bis zu 50.000 Euro pro neu geschaffenem Betreuungsplatz werden in Form von besonders zinsgünstigen Darlehen für den Neu-, Umbau, die Sanierung oder Renovierung und die dafür nötigen Beratungskosten gefördert. Die Programme laufen von 2013-2015 und wenden sich an Kommunen, Eigenbetriebe und Zweckbetriebe (unter den Namen IKK) und an Privatpersonen, gemeinnützige Organisationen, Kirchen und Unternehmen (unter dem Namen IKU). Beide Programme sind Bestandteil des 10-Punkte-Plans *Kindertagesbetreuung 2013* der Bundesregierung.

Nähere Informationen zu den Förderungsmodalitäten finden Sie auf der [Seite der KfW](#).

### Gesetz zur zusätzlichen Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege beschlossen

*Gesetz für Tagespflegepersonen insbesondere hinsichtlich der Krankenversicherung relevant*

Am 31.01.2013 hat der Bundesrat *einem Gesetz zugestimmt, das die finanzielle Grundlage für 30.000 neue öffentlich geförderte Kinder-Betreuungsplätze bildet: Es setzt eine Vereinbarung von Bund und Ländern um, die hierfür erforderlichen Investitions- und Betriebskosten gemeinsam zu finanzieren. Für den Betreuungsausbau stellt das Gesetz daher rund 580 Millionen Euro zur Verfügung. An den Betriebskosten wird sich der Bund für das Jahr 2013 mit 18,75 Millionen Euro beteiligen. Dieser Betrag soll bis zum Jahr 2015 auf 75 Millionen steigen.*

Das Gesetz sieht u.a. die Verlängerung der Sonderregelung für die Krankenversicherung für Tagesmütter und Tagesväter vor.

Den Gesetzesbeschluss finden Sie als PDF unter [www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)

Quelle: [www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)



**kleine Kinder  
GROSS BETREUT**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



## Gesamtevaluation ehe- und familienbezogener Leistungen

Familien brauchen gute Rahmenbedingungen für ein gelingendes Familienleben. Dafür seien gezielt ausgerichtete Leistungen, eine gute Infrastruktur und Zeit der Schlüssel, so das Bundesfamilienministerium. Doch wer zahlt welche Leistungen mit welchem Gesamtwert? Darüber soll die vom Bundesfamilienministerium in Auftrag gegebene Gesamtevaluation Aufschluss geben.

In ihr wird untersucht, wie die zurzeit 13 zentralen von insgesamt 156 ehe- und familienbezogenen Leistungen zusammenwirken oder welche konträre Effekte sich hier ergeben. Kriterium sind hier die Auswirkungen auf die fünf familienpolitischen Ziele Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Wahlfreiheit, Gute Entwicklung von Kindern, Wirtschaftliche Stabilität von Familien und Nachteilsausgleich und Erfüllung von Kinderwünschen.

Erste Untersuchungsmodulare, wie zum Beispiel das zur Kinderbetreuung, wurden bereits 2011 abgeschlossen, aber noch nicht veröffentlicht. Die Evaluation wurde im Herbst 2009 begonnen, die vollständigen Ergebnisse sollen Ende 2013 vorliegen.

Mehr zur Gesamtevaluation finden Sie [hier](#) und [hier](#).

## Familienreport 2012

*Familien brauchen passgenaue Rahmenbedingungen für die Verwirklichung ihrer unterschiedlichen Lebensentwürfe* – mit diesen Worten stellte Bundesfamilienministerin Kristina Schröder den Familienreport 2012 vor. Der jährlich erscheinende Report zeichnet ein umfassendes Bild der Lebenssituation von Familien in Deutschland und gibt einen Überblick über die Entwicklung der Familienleistungen. Die wichtigsten Ergebnisse des Familienreports 2012:

- Verheiratete Paare mit gemeinsamen Kindern stellen nach wie vor die häufigste Familienform in Deutschland dar.
- Die Ehen in Deutschland sind stabil – die Anzahl der Eheschließungen liegen seit einigen Jahren auf einem ähnlichen Niveau.
- Nur ein Viertel der Kinder in Deutschland sind (noch) Einzelkinder - fast die Hälfte der Kinder in Deutschland hat eine Schwester oder einen Bruder.
- Frauen holen immer häufiger aufgeschobene Kinderwünsche im Alter von über 30 Jahren nach.
- Seit dem verstärkten Ausbau der Kinderbetreuung steigt die Erwerbstätigkeit von Müttern mit Kindern zwischen einem und drei Jahren an - die Erwerbstätigenzahlen der Mütter mit Kindern unter einem Jahr sind konstant niedrig.
- Die Förderung ihrer Kinder hat für Eltern oberste Priorität.

Der vollständige Familienreport ist unter [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de) zu beziehen.

## VERANSTALTUNGEN & FORTBILDUNGEN

### Kollegiale Beratungsgruppen in Niedersachsen

In Niedersachsen sind wieder drei neue kollegiale Beratungsgruppen gestartet. Die ersten Treffen haben in Oldenburg, Osnabrück und Hannover stattgefunden. Auch in diesem Jahr nutzen viele neue Kolleginnen die Möglichkeit, mit der Methode der kollegialen Beratung an Themen ihres Alltags zu arbeiten.

Mehr Informationen finden Sie auf [unserer Homepage](#).



- Oldenburg
- Osnabrück
- Hannover





*In eigener Sache:*

### **Regionales Seminarangebot des NKTPB**

Die Erfahrung zeigt: die Fachberatungen KTP in ganz Niedersachsen diskutieren ähnliche Themen im Bereich Kindertagespflege – Eignungsüberprüfung, Fachberatung, Vertretungsregelungen, Großtagespflege, arbeitsbegleitende Fortbildung, Rechtsanspruch ...

Trotz der Ähnlichkeit sucht jede Kommune, jede Gemeinde nach dem genau auf ihre Situation zugeschnittenen Umgang mit dem jeweiligen Thema.

Wenn Sie möchten, unterstützen wir Sie dabei.

Das Niedersächsische Kindertagespflegebüro bietet auch in 2013 Seminare an, die in niedersächsischen Kommunen – also auch in Ihrer Kommune – stattfinden können. Interessiert? Dann lesen Sie unser ausführliches Angebot und rufen uns an.

Tel. (0551) 3840385-25.

[www.kindertagespflege-nds.de](http://www.kindertagespflege-nds.de)



**Agentur für  
Erwachsenen-  
und Weiterbildung**

### **Wie kann ich Kinder für Bücher begeistern?**

*Fortbildung „Lesefrühhförderung“ am 16.05.2013 in Hannover*

Die wichtigsten Grundlagen für das spätere Leseverhalten werden im Elternhaus bereits in früher Kindheit gelegt.

In dieser Fortbildung erhalten pädagogische Fachkräfte, die in der Aus- und Fortbildung von Tagespflegepersonen tätig sind, Informationen darüber, wie sie ihre Teilnehmenden in der Lesefrühhförderung qualifizieren können, um bei Kindern die Begeisterung für Bücher zu wecken.

Veranstalter der Fortbildung ist die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung in Kooperation mit der Akademie für Leseförderung der Stiftung Lesen.

Information und Anmeldung: [www.aewb-nds.de](http://www.aewb-nds.de)

## **PORTRÄTS**

**Simone Taschemski**, Fachkraft für Öffentlichkeitsarbeit im Nds. Kindertagespflegebüro

Wenn Sie diesen Newsletter lesen, kennen Sie schon einen Aufgabenbereich von Simone Taschemski. Sie konzipiert und textet, entwickelt und optimiert schon im dritten Jahr Veröffentlichungen und Werbemittel für das Niedersächsische Kindertagespflegebüro. Mit viel Überzeugung, denn das Thema bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie begleitet die Kommunikations- und Betriebswirtin schon seit Kindertagen. Die verschiedenen Perspektiven von Kinderbetreuung hat sie gründlich ausgelotet: als Tagesgeschwister, Babysitter, Au Pair und junge Mutter mit Tagesmutter.

Der Einfluss von Kommunikation auf Bindung und Bildung, fasziniert die 45-jährige auch privat. Wenn sie sich nicht gerade für gute Öffentlichkeitsarbeit engagiert, widmet sie sich ihrer eigenen Familie, treibt Yoga und bildet sich zum Unternehmenscoach und zur Kommunikationstrainerin fort.

Zitat: *Wo ein Begeisterter steht, ist der Gipfel der Welt.*



Simone Taschemski

## Buch-Tipp



## MEDIEN-TIPP

### Mielczarek, Jörg: Die Eingewöhnung meines Sohnes bei seiner Tagesmutter

Aus ihrer ganz persönlichen Sicht schildern Autor Jörg Mielczarek und seine Lebensgefährtin die Eingewöhnung ihres gemeinsamen Sohnes bei seiner Tagesmutter. Während in sonstigen Ratgebern der Vergleich verschiedener Eingewöhnungsmodelle im Vordergrund steht, geht es hier um die Gedanken und Gefühle, die alle Beteiligten während des Prozesses begleitet haben. Das Buch bringt Tageseltern die Erfahrungswelt abgebender Eltern näher und lässt Eltern die Perspektive der Tagespflegeperson kennen lernen. Im Anschluss an sein Tagebuch stellt Mielczarek das Berliner Modell zur Eingewöhnung vor, nachdem auch bei seinem Sohn verfahren wurde. Arbeitsmittel wie ein Elternfragebogen zur Klärung persönlicher Belange und ein Vertragsmuster komplettieren das Buch.

Den Ratgeber können Sie beziehen unter: [www.verlag-interna.de](http://www.verlag-interna.de)

interna Verlag, 2012, Bonn, ISBN: 978-3-939397-89-2, 12,00 €

## Film-Tipp



### Film

#### Mein Kind bei einer Tagesmutter/einem Tagesvater

Die Kindertagespflege verbindet die Vorteile familiärer Betreuung mit der Gruppensituation in Krippen und Kindergärten. Der Film „Mein Kind bei einer Tagesmutter/einem Tagesvater“ (45 Minuten) zeigt an zahlreichen Beispielen die pädagogischen Angebote von Tagesmüttern und Tagesvätern. Entstanden sind emotionale Szenen, die kleine Kinder beim Entdecken ihrer Welt zeigen, aber auch die innigen Beziehungen zwischen Kindern und Tageseltern dokumentieren. Interviews mit Experten ergänzen die Szenen aus dem Alltag der Kindertagespflege. Der Film spricht in erster Linie Eltern an, die nach einer geeigneten Tagesbetreuung für ihr Kind suchen.

Ein zweiter Film „Wie werde ich Tagesmutter/Tagesvater?“ (19 Minuten) richtet sich an Frauen und Männer, die sich für den Beruf Tagesmutter/Tagesvater interessieren. Beantwortet werden Fragen zur persönlichen und fachlichen Eignung, zu Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung, zu Zeiten und Räumlichkeiten sowie zur Kooperation mit anderen Diensten und Einrichtungen.

Die Filme werden herausgegeben vom Bundesverband für Kindertagespflege, der Deutschen Liga für das Kind und Familien für Kinder gGmbH.

Beide Filme sind gemeinsam auf einer DVD erschienen und zum Preis von 12,- €, zzgl. Versandkosten erhältlich im Onlineshop der Deutschen Liga für das Kind unter: [www.fruhe-kindheit-online.de](http://www.fruhe-kindheit-online.de) oder unter [www.kindertagespflege-film.de](http://www.kindertagespflege-film.de), wo Sie auch einen Trailer ansehen können.

Quelle: Information der Deutschen Liga für das Kind vom 1.3.2013



### Impressum:

Herausgeber:

Niedersächsisches Kindertagespflegebüro • Waageplatz 8 • 37073 Göttingen •  
Tel.: (0551) 384 385-25 • Fax: -23 • Mail: [krueger@kindertagespflege-goe.de](mailto:krueger@kindertagespflege-goe.de)  
V.i.S.d.P.: Ute Krüger, Susanne Rieks